

Liebe Mitglieder und Freunde des Kulturstadtvereins,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

mit der eindrucksvollen Eröffnungsveranstaltung unseres Themenjahres 2019 »Jüdische Tradition und jüdisches Erbe in Wolfenbüttel« am 7. März in der Augusteerhalle der Herzog August Bibliothek, die auf vielfältige und durchweg positive Resonanz gestoßen ist, haben wir einen wirklich gelungenen Einstieg in unsere diesjährige Programmarbeit erreicht, für den ich mich bei unseren Mitgliedern, Förderern und Kooperationspartnern noch einmal herzlich bedanken möchte. Unser Jahresprogramm umfasst über 40 einzelne Veranstaltungen, die jetzt auch auf unserer Website aufgeführt sind.

Mit diesem Newsletter möchte ich auf zwei dieser Veranstaltungen besonders hinweisen, da sie interessante Aspekte unserer regionalen Geschichte bzw. des christlich-jüdischen Verhältnisses und Dialoges beinhalten.

In Kooperation mit der Braunschweigischen Stiftung werden am Dienstag, den 26. März, um 18.00 Uhr, im Prinzenpalais, Reichsstr. 1, in der Reihe Braunschweigische Biographien in Form einer Buchpräsentation die Lebensstationen der Braunschweiger Politikerin Martha Fuchs (1892 – 1966) vorgestellt. Die Autorin des Buches, des vierten Bandes dieser Reihe, Frau Regina Blume und Ministerpräsident a. D. Gerhard Glogowski werden neben der Publikation auch auf den Menschen Martha Fuchs und ihren regionalen Bezug eingehen.

Die Sozialdemokratin kann als Vorkämpferin der Frauenrechte eine beeindruckende Karriere aufweisen. In der Weimarer Republik war sie als eine der ersten Frauen Stadtverordnete in Braunschweig und Landtagsabgeordnete. Während der Nazidiktatur leistete sie aktiven Widerstand und wurde 1944 im KZ Ravensbrück inhaftiert. Nach dem Krieg wurde sie 1946 als Ministerin für Wissenschaft und Volksbildung die erste Ministerin im westlichen Nachkriegsdeutschland und von 1959 – 1964 erste Oberbürgermeisterin der Stadt Braunschweig. Durch ihr beispielhaftes Handeln beim Wiederaufbau der zerstörten Heimat und durch nachhaltigen Einsatz für Bildung und Kultur hat sie bleibende Spuren im Nachkriegsdeutschland hinterlassen, die bis heute nachwirken. Zu dieser Veranstaltung sind Sie herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei. Anmeldung bitte unter : info@kulturstadt-wf.de, oder: 05331-9358638.

Um die zentrale Frage, was im christlich-jüdischen Verhältnis bisher erreicht wurde und worin die Herausforderungen und Defizite bestehen, geht es am Montag, den 1. April, um 19.00 Uhr, im Gemeindehaus St. Trinitatis, Alter Weg 4. Die Referentin, Frau Prof. Dr. Ursula Rudnick, ist Beauftragte für Kirche und Judentum der Ev.-luth. Landeskirche Hannover und lehrt an der Leibniz Universität. Die Veranstaltung wird Aufschluss geben, wie sich die Begegnung von Christen und Juden weiterhin positiv gestalten lässt. Sie ist Teil der Reihe Blick-Wechsel und findet in Kooperation mit der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit und der Evangelischen Erwachsenenbildung statt. Auch dazu möchte ich Sie herzlich einladen. Der Eintritt ist frei.

Ihnen allen wünsche ich eine schöne vorösterliche Zeit und verbleibe mit freundlichen Grüßen

Ihr Christoph Helm

Kulturstadt Wolfenbüttel e.V.

Vorsitzender Prof. Dr. Christoph Helm
VR 150598
Geschäftsstelle
Reichsstraße 1
38300 Wolfenbüttel

www.kulturstadt-wf.de

www.facebook.com/KulturstadtWF/

www.twitter.com/KulturstadtWF

Tel. 05331/9358638



KULTURSTADT WOLFENBÜTTEL E.V.

NEWSLETTER ABBESTELLEN

Möchten Sie in Zukunft keine Informationen mehr von uns per Newsletter erhalten, können Sie sich [hier](#) abmelden.

Impressum

Kulturstadt Wolfenbüttel e.V., Reichsstraße 1, 38300 Wolfenbüttel

Tel.: 05331/9358638, E-Mail: info@kulturstadt-wf.de

Vertretungsberechtigter Vorsitzender: Prof. Dr. Christoph Helm

Registergericht: Amtsgericht Braunschweig, Registernummer: VR 150598